



«Das Ufo» im Wald:
Eine Unterkunft im
Treehotel in Harads,
Nordschweden.

In allen Wipfeln IST RUH

Ihre Zimmer hängen zwischen Stämmen, der Wald ist ihr Garten und das Hauchen des Windes ihr einziges Geräusch: **Baumhaushotels** machen ihre Gäste träumen. Von Schweden bis in die Schweiz. Unser Autor hats ausprobiert. Und erinnerte sich an Bubentage.

Text Markus Schmid Fotos Gaudenz Danuser



«The Cabin»: Jedes Baumhaus im Treehotel wurde von einem namhaften schwedischen Architekten entworfen.



Schwankt es? Und vor allem: Fällt es herunter? Seltsame Gedanken für jemanden, der in einem Hotelzimmer übernachtet. In diesem Fall aber berechtigt. Denn ich schlafe in einem Baumhaus. Wobei dieses Baumhaus auf den ersten Blick nichts mit der Holzhütte im Geäst zu tun hat, von der ich als Kind träumte.

Das eiförmige Ungetüm mit den Bullaugen und der Ausstiegsluke an der Unterseite, das mit dicken Stahltrossen zwischen vier Bäumen frei schwebend aufgehängt ist, sieht eher wie eine fliegende Untertasse aus. «Ufo» haben es deshalb Kent und Britta Lindvall getauft. Hoch

«The Blue Cone»: Dieses Baumhaus des Treehotels ist rollstuhlgängig.



«Die Gäste lächeln, wenn sie in den Bäumen übernachtet haben. Es sind die Ruhe und **die Einsamkeit**, die glücklich machen.» Britta Lindvall, Baumhotel-Gastgeberin

oben im Norden Schwedens, im lappländischen Dörfchen Harads, bieten die ehemalige Krankenschwester und der frühere Angelführer in ihrem Baumhaushotel (Treehotel) mehrere Übernachtungsmöglichkeiten hoch über dem Boden an.

Weg vom Alltag, geborgen in der Natur

Mein Ufo bewegt sich tatsächlich. Schwach nur, aber es reicht, um mich in den Schlaf zu wiegen. Am nächsten Morgen wache ich auf und höre: nichts. Kein Türeinschlagen,

kein Nachbar, der sich in den Tag schnäuzt, keine Dusche rauscht im Nebenzimmer. Ich schaue vom Bett aus durch das Bullauge in die Baumwipfel und träume vor mich hin. «Die Gäste lächeln, wenn sie in den Bäumen übernachtet haben», sagt Gastgeberin Britta Lindvall. Sie ist überzeugt: «Es sind die Ruhe und die Einsamkeit, die glücklich machen.» Nach der ersten Nacht im Raumschiff geht es mir genauso.

Dem Alltag entrückt, mitten in der Natur und doch in einem Kokon. So stellte

ich mir das Leben in einem Baumhaus vor, wenn ich mich im dichten Laub des Mirabellenbaums in unserem Garten versteckte. Solche Sehnsüchte aus Kindheitstagen dürften es wohl sein, die immer mehr Hotels Übernachtungen in luftiger Höhe anbieten lassen.

In Deutschland gibt es mehr als ein Dutzend Baumhaushotels, in Frankreich bereits mehr als 40. In der Schweiz kann man an vier Orten in Baumhäusern nächtigen. Es gibt Wipfelhütten zum Mieten in ►►

Der Baumhaus-Erbauer

«Damit das Haus zu schweben scheint»



Johannes Schelle baut seit fünf Jahren mit seiner Firma Baumbaron München Baumhäuser in Europa. Als Junge errichtete der Zimmermeister im elterlichen Garten eine erste Baumhütte. Jahre später erweiterte Schelle sie zu einem soliden Baumhaus und stellte ein Foto ins Internet. Nach zwei Jahren meldete sich der erste Kunde. Inzwischen hat der 37-Jährige mehr als 85 Baumhäuser für Familien, Kindergärten und Baumhaushotels gebaut.

SCHWEIZER FAMILIE: Herr Schelle, wo kann ein Baumhaus aufgestellt werden?

JOHANNES SCHELLE: Voraussetzung ist ein gesunder Baum. Je nach Grösse des Hauses sollte er auf Brusthöhe einen Durchmesser von 40 Zentimetern haben, für grosse Baumhäuser sollten es 70 bis 80 Zentimeter sein. Am besten eignen sich Eichen und Buchen.

Welche rechtlichen Voraussetzungen gilt es zu beachten?

Man sollte ein Baumhaus nicht zu nahe am Grundstück des Nachbarn bauen oder zumindest fragen, ob es ihn stört. Im Zweifel ist es sinnvoll, die Behörde zu fragen, ob eine Baugenehmigung nötig ist. Die Vorschriften sind nach Land und Region verschieden. In der Regel kommt es darauf an, ob eine feste Verbindung zum Boden besteht, wie gross das Haus ist, ob es als Wohnraum genutzt wird und ob es eine eigene Feuerstätte hat. Eine gewerbliche Nutzung, etwa als Hotel, ist immer genehmigungspflichtig.

Was kostet ein Baumhaus?

Eine einfache Bretterkonstruktion für Kinder kostet etwa 12000 Franken plus Steuern, ein Hotelzimmer mit Strom, Bad, Zuleitungen und Wärmedämmung rund 72000 Franken.

Worauf achten Sie bei der Gestaltung?

Wir verwenden gerne Lärchenholz. Es wird mit der Zeit silbergrau, passt sich dem Baum an. Wir verzichten auf Stahlkonstruktionen und kaschieren möglichst die Tragevorrichtungen, damit das Haus im Baum zu schweben scheint. Ansonsten richten wir uns nach den Wünschen des Bauherrn.

www.baumbaron.de



«The Mirror Cube»: Britta und Kent Lindvall weisen den Weg zu einem der verwegenen Bauten in ihrem Treehotel.



Amerika, Afrika und Australien, als «richtige» Baumhäuser am Stamm eines Baumes oder auf Stelzen, als einfache Bretterhütte oder üppig ausgestattet wie eine Hotelsuite, dicht über dem Boden für Ängstliche oder in grosser Höhe mit einem Aufstieg über Strickleitern für Wagemutige.

Im Treehotel in Harads ist der Zugang ins Raumschiff ebenfalls wackelig. Wie es sich für ein Ufo gehört, öffnet sich auf Knopfdruck die Bodenluke und fährt eine Teleskoptrappe aus. Immerhin muss ich mein Baumhaus nur zum Essen und Duschen verlassen. Denn im Ufo sind eine Waschgelegenheit und eine Toilette instal-

liert. Ansonsten ist es einfach, aber mit allem Nötigen eingerichtet: Ein Doppelbett, Sitzpolster, Schlafgelegenheiten für zwei Kinder, Tisch und Stühle befinden sich in dem mit grauem Filz verkleideten Raum.

Dass der Baum nicht leidet

Gegessen wird in Britta Lindvalls Gästehaus. Auf dem Weg dorthin spazierte ich im dichten Kiefernwald an weiteren spektakulären Baumhäusern vorbei: zum Beispiel am «Mirror Cube», einem verwegen an einem Stamm hängenden spiegelverglasten Würfel mit Hängebrücke für den Einstieg.

«Wir wollten nicht einfach nur Holzhütten bauen, sondern etwas Besonderes kreieren.» Kent Lindvall, Baumhotelier

Wenige Meter davon entfernt steht der «Blue Cone». Der «Blaue Kegel» ist leuchtend rot angestrichen und sieht wie eine Wichtelhütte aus. «The Cabin» wirkt wie ein in den Bäumen aufgehängter Wohnwagen, und das «Bird's Nest» sieht mit der Verkleidung aus Ästen und Zweigen tatsächlich aus wie ein riesiges Vogelneest. Und natürlich darf 60 Kilometer südlich des Polarkreises eine Sauna nicht fehlen, die sich in einem auf Holzpfosten stehenden Rundbau befindet.

Jedes Baumhaus im Treehotel wurde von einem namhaften schwedischen Architekten entworfen. «Wir wollten nicht einfach nur Holzhütten bauen, sondern etwas Besonderes kreieren», sagt Kent Lindvall, der die Design-Koryphäen auf seinen Angereisen kennenlernte. 15 weitere Behausungen wollen die Lindvalls in den nächsten zehn Jahren in den Kiefernwald setzen. Beim Bau achten die Hoteliers darauf, dass kein Baum gefällt oder durch Nägel oder Schrauben beschädigt wird. Die

Hütten werden mit Stahlmanschetten an die Stämme gehängt. «Wenn die Bäume kräftiger werden», erklärt Kent Lindvall, «schrauben wir die Klammern weiter auf und geben den Bäumen Platz zum Wachsen.»

«Wie in einer andern Welt»

Vor einem Jahr wurde im Madrisa-Land Klosters GR das neueste Baumhaushotel der Schweiz eröffnet. Auch hier wird auf Naturverbundenheit Wert gelegt. «Wir haben ►►



Im Madrisa-Land bei Klosters steht das neuste Baumhaushotel der Schweiz.

uns lange mit den Holzspezialisten der ETH Zürich und der örtlichen Forstschule beraten», sagt Töna Rauch von der Künzli Holzbau Davos, die das Hüttendorf in die Wipfel setzte. Jetzt hängen die Baumhäuser oben, in der Mitte und unten an jeweils einer massiven Chromstahlschraube, die

durch den Stamm hindurchgeht. «Die Lebensschicht wird dadurch hinter der Rinde am wenigsten verletzt», erklärt Töna Rauch. Und schliesslich wurde durch eine vorsichtige Bohrung im Wurzelbereich sichergestellt, dass der Baum gesund ist und die Gäste beruhigt schlafen können.

Ein Bett und ein Waschtisch stehen in den rustikalen Holzhütten, es riecht nach Holz, ein Baumstamm führt mitten durch den Raum, es knackt im Gebälk, und ich höre die Vögel zwitschern. Wie beim Camping befinden sich Dusche und WC in einem separaten Gebäude auf dem Parkgelände. Abends, wenn die letzte Bergbahn zu Tal gefahren ist, leisten nur noch Kühe, Geissen und Murmeltiere den Hüttenbewohnern Gesellschaft. «Die Gäste leben in unserem Park unmittelbar in den Bergen. Es gibt nicht Schöneres, als beim Mondschein die Aussicht zu genießen», sagt Hacher Bernet, Geschäftsführer der Klosters-Madrisa Bergbahnen.

Bereits kurz nach der Eröffnung waren die drei Baumhäuser im Madrisa-Land nahezu ausgebucht. Und auch ins schwedische Treehotel pilgern Besucher aus aller Welt. Wie Josh Lind, der mit seiner Frau Amy aus Oregon, USA, angereist ist, um im «Mirror Cube» zu übernachten. «Ein wunderbares Erlebnis», sagt Josh am Morgen danach am Buffet, das Britta Lindvall üppig mit Rührei, Speck, Lachs und Hering gedeckt hat: «Man lebt wie in einer anderen Welt.» Und Imko Kishikawa wohnte mit ihren Töchtern Michiko, 6, und Akiko, 2, eine Nacht im «Blue Cone». «Es ist sehr beruhigend», sagt die junge Mutter aus Japan.

Baumhäuser machen wirklich glücklich. Weil sie ein Ort für die Seele sind: zum Wohlfühlen und Entspannen, mit dem Gefühl von Abenteuer und Naturverbundenheit. Und so schön, wie ich es mir vor Jahren auf dem Mirabellenbaum in unserem Garten vorgestellt habe. ■



«Bird's Nest»: Ins Vogelnest gelangen die Gäste über eine Treppe vom Waldboden aus.

ANZEIGE

MAMI
PAPI
GROSI
ÄTTI
MAX &
ICH



WWW.3-GENERATIONEN.CH

JETZT GEWINNEN!
Aufenthalt für die ganze Familie inkl. Grosseltern in Gstaad. Infos unter www.3-generationen.ch

DREI GENERATIONEN MACHEN FERIEEN.
DIESEN HERBST VON TOLLEN SPEZIALANGEBOTEN PROFITIEREN!

Vom 1. September – 31. Oktober 2012 bezahlen Eltern den vollen, Grosseltern den halben Preis und Kinder bis 16 logieren gratis im eigenen Zimmer.

Preisbeispiel bei 2 Eltern, 2 Grosseltern, 2 Kinder für 2 Nächte inkl. Halbpension und GSTAAD easyaccess card:
3* Hotel ab CHF 725.–/4* Hotel ab CHF 1'015.–/
5* Hotel ab CHF 1'495.–

Buchbar ab 2 Nächten. Weitere Informationen unter: www.3-generationen.ch





Vogelnester für Menschen – Eine Auswahl an Baumhäusern

Treehotel Harads
Edeforsvägen 2A, Harads, Schweden, +46 928 104 03
www.treehotel.se
Übernachtung für 2 Pers. mit Frühstück ab 550 Fr.

Granö Lodge: Ihre «Vogel-nester» stehen an einem Flussufer. Granö Beckasin AB, Blåkullvägen 4, Granö, Schweden, +46 933 410 00
www.granobeckasin.com
Übernachtung für 2 Pers. mit Frühstück 400 Fr.

Die beiden schwedischen Baumhäuser können über Kontiki-Saga Reisen, Baden, gebucht werden: 056 203 66 00
www.kontiki.ch

Baumhäuser in der Schweiz:

Madrisa-Land Baumhotel.
Klosters Dorf, 081 410 21 70

www.madrisa-land.ch
Hütte für 4 Pers. mit Frühstück/ Parkeintritt 350 Fr.

Wurzelbaumhaus: Ein kräftiger Nussbaum und Pfosten stützen das Chalet ob dem Sempacher See. Swissfarm Wechsler, Neuenkirch, 041 467 13 48
www.wurzelbaumhaus.ch
Übernachtung mit Frühstück pro Pers. 110 Fr.



«Les nids» bei Le Locle NE.

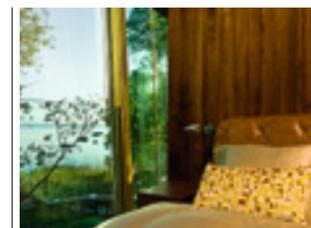
Les nids: Die vier «Nester» bei Le Locle NE sind voll ausgestat-

tete Appartements. In acht Metern Höhe wohnt man mitten in den Baumwipfeln. Les Nids, Le Locle, 032 931 32 59 (Mo–Fr, 10–12 Uhr), www.lesnids.ch
Eine Nacht mit Frühstück für 2 Pers. ab 160 Fr., Kinder bis 18 gratis.

Glasdiamant: Luxuriöses Baumhaus aus Glas im Fünfsternehotel am Murtensee. Hotel Le Vieux Manoir, Rue de Lausanne 18, Murten-Meyriez, 026 678 61 61
www.vieuxmanoir.ch
Übernachtung für 2 Pers. mit Frühstück ab 980 Fr.

Baumhotels in Deutschland, Österreich und Frankreich:

www.baumwipfel-pfad-baumkronen-pfad.de
www.cabanes-de-france.com



«Glasdiamant» am Murtensee.

Literatur:

Baumhäuser – Neue Architektur in den Bäumen, Andreas Wenning, DOM Publishers 2012, 78 Fr.
Neue Baumhäuser der Welt, Pete Nelson, Christian Brandstätter Verlag, 49,90 Fr.
Traumhafte Baumhäuser, Alain Laurens u. a., AT Verlag, 74,90 Fr.
Kleine Baumhäuser und Hütten – kinderleicht gebaut, David Stiler, Ökobuch, 15 Fr.